



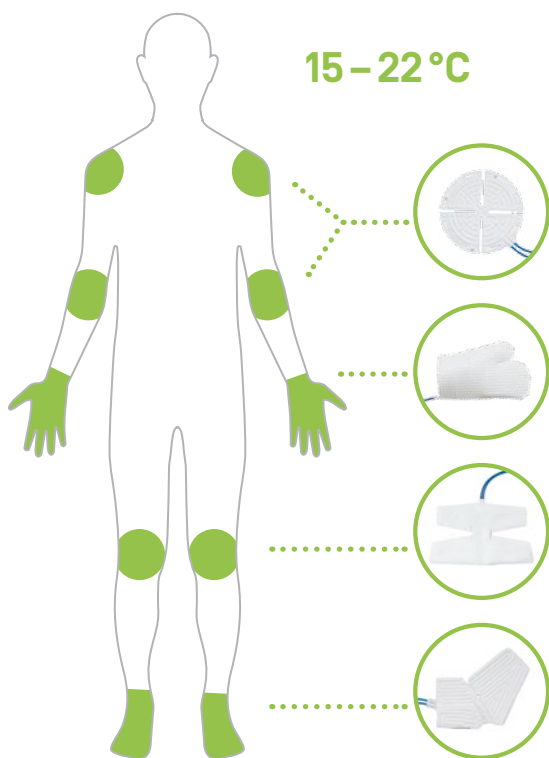
15 – 22 °C
Hilotherapie
zur Schmerzlinderung
bei Rheuma

15 – 22 °C

Hilotherapie bei Rheuma

Die gradgenau steuerbare Kälte-Therapie

Lindern Sie Schmerzen gradgenau mit der Hilotherapie: Behandeln Sie rheumatische Beschwerden gezielt an Schulter, Ellbogen, Knie, Hand und Fuß mit Hilfe des Hilotherm Homecare Geräts und anatomisch geformten Manschetten für alle relevanten Körperpartien.



Kälte-Therapie? Kenne ich schon!

Da haben Sie Recht, denn der Einsatz von Kälte an sich ist nichts Neues bei der Behandlung von rheumatischen Erkrankungen. Angefangen von Eisbeuteln, Cool-Pads, Kältespray oder Kaltluft ... bis hin zur Kältekammer, gibt es bereits eine Vielzahl von Möglichkeiten. Wahrscheinlich haben Sie selbst davon schon einige angewandt. Was Sie aber noch nicht kennen, ist eine neue, völlig andere Therapieform, die sich von den üblichen Mitteln wesentlich unterscheidet: die HILOTHERAPIE.

Was ist die HILOTHERAPIE?

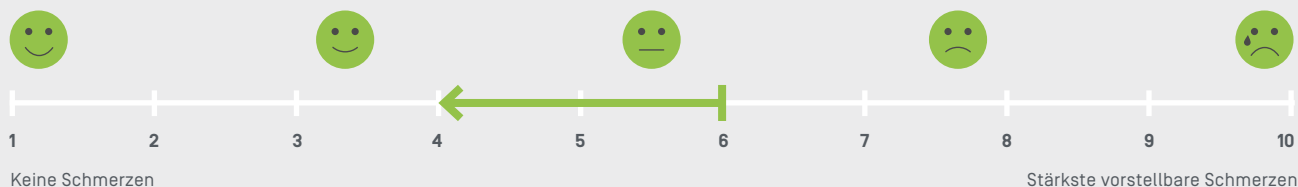
Eine Thermo-Therapie, die gradgenau wählbar aus einem Temperatur-Spektrum von +15 °C bis +22 °C wirkt. Die Temperatur bleibt dabei immer konstant auf dem gewählten Wert – selbst bei mehrstündigen Anwendungen. Selbstverständlich können Sie die Temperatur aber jederzeit, auch während der Anwendung, Ihrem ganz persönlichen Empfinden anpassen.

Anwendungsbeobachtung

Ergebnisse einer Anwendungsbeobachtung

Eine Anwendungsbeobachtung, durchgeführt am Rheumazentrum in Oberammergau, hat gezeigt, dass die Schmerzintensität auf der visuellen 10-stufigen Analogskala bei den Probanden durch Anwendung der HILOTHERAPIE von 6 auf 4 sank (durchschnittlicher Wert aller Teilnehmer). Im besten Fall lag die Senkung des individuellen Schmerzempfindens sogar bei 2 statt vorher 7.

In 25 % der Fälle reduzierte sich der Schmerzmittelbedarf. Das heißt: weniger Medikamente, die häufig starke Nebenwirkungen verursachen können. Dominierende Erkrankungen der Probanden waren Rheumatoide Arthritis, Sjögren-Syndrom, Psoriasisarthropatie, Fingerpolyarthrose, CRPS sowie Fibromyalgiesyndrom. Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug 15 Minuten bei einer durchschnittlichen Kühltemperatur von 15 °C.



Wie wirkt dieses gradgenaue Thermo-Verfahren?

Vielleicht sagen Sie: Zwischen +15 °C und +22 °C? Das kann gar nicht helfen, das ist doch nicht kalt genug? Doch, gerade diese Temperaturen können das, und genau dieses Faktum ist es, das die HILOTHERAPIE ausmacht. Hier wirkt keine eisige Kälte, die auch negative Nebenwirkungen mit sich bringen kann, sondern eine therapeutisch richtige Absenkung der betroffenen Gewebetemperatur auf den individuell richtigen Wert. Die konstante Temperatur macht den Unterschied, und diese Einhaltung auf 1 Grad Celsius genau sorgt für die gewünschten Effekte der HILOTHERAPIE.

Die positiven Effekte

Die konstante Kälte sorgt für die gewünschten Wirkungen der HILOTHERAPIE. Das beginnt mit der Blockade der Schmerzrezeptoren. Die 'Leitung' der Impulse von betroffenen Partien zum Gehirn wird unterbrochen und das Schmerzempfinden gestoppt. Ein zweiter Effekt: Wird das lokale Gewebe abgekühlt, tritt an dieser Stelle eine Minderung der Durchblutung und des lokalen Stoffwechsels ein. Beides wirkt sich entzündungshemmend und abschwellend aus.

Darüber hinaus werden die Lymphdrainage und das Zytokin-Gleichgewicht positiv beeinflusst. Zytokine sind Botenstoffe, die wichtig für die Steuerung des Immunsystems sind. Ein Überschuss an entzündungsfördernden und zu wenig entzündungshemmenden Zytokinen führt zu einer chronischen Entzündung. Zu den Erkrankungen, bei denen das Gleichgewicht gestört ist, gehört die Rheumatoide Arthritis. Diese Wirkungen machen klar, warum Kältetherapie vom Berufsverband Deutscher Rheumatologen ausdrücklich empfohlen wird.



Die ‚Kältekammer‘ für zuhause

Die HILOTHERAPIE funktioniert mit dem HILOTHERM Homecare-Gerät, das zusammen mit Manschetten und Leitungen ein geschlossenes Kreislaufsystem bildet, durch die das Kühlmedium fließt. Das Gerät ist handlich und mit 2,9 kg (Leergewicht) leicht transportierbar. Sie benötigen lediglich einen Stromanschluss und destilliertes Wasser. Damit ist die Hilotherapie jederzeit und unabhängig von Terminen kurzfristig anwendbar.

Vorteile

- + Reduktion der Schmerzintensität
- + Minderung der Schmerzmittelgabe, weniger Nebenwirkungen
- + Bei akuten Schüben jederzeit anwendbar
- + Temperatur und Anwendungsdauer auf individuelles Empfinden anpassbar
- + Verbesserung der Lebensqualität

Vermeidung von Schwellungen, Hämatomen, Entzündungen, Schmerzen

Schmerzlinderung bei Rheuma

Vermeidung des Hand-Fuß-Syndroms

Wärmetherapie bei Dissektionen oder Lappenplastiken

10 – 35 °C

Hilotherm Clinic

15 – 22 °C

Hilotherm Homecare

5 – 25 °C

Hilotherm Chemo Care

35 – 43 °C

Hilotherm Calido

15 – 22 °C

Hilotherm Homecare



Die Hilotherapie

Es handelt sich bei der HILOTHERAPIE um ein Thermo-Heilverfahren, das lokal auf geschädigte Körperpartien einwirkt und den Sauerstoffbedarf des Gewebes, den Stoffwechsel, die Durchblutung und die Schmerzrezeptoren des betroffenen Gewebes beeinflusst. Als Kryotherapie wirkt sie verlangsamernd, als Hypothermie anregend. Diese Effekte erzielt die HILOTHERAPIE, gradgenau steuerbar in einem der jeweiligen Indikation entsprechenden Temperaturbereich.



Schmerzkiller Eis

Die Konstanz der Temperatur ist ein wesentlicher Vorteil gegenüber üblichen Mitteln wie Cool Pads oder Eis etc. Diese Mittel tauen auf, verlieren ihre Kühlwirkung und müssen je nach Therapiedauer während der Behandlung gewechselt werden. Zudem bergen sie die Gefahr von Hautverbrennungen durch extreme Kälte in sich.

Ergebnis einer Beobachtungs-Studie



Dr. med. Peter Keysser

Chefarzt der Abteilung für Rehabilitation, Orthopädie und Rheumatologie, Klinik Oberammergau, Waldburg-Zeil Kliniken

„Nachdem wir schon seit Jahren mit großem Erfolg sowohl bei operierten Patienten als auch bei Patienten mit entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen in der konservativen Therapie das Kältemanschettensystem an den großen Gelenken einsetzen, hatten wir nun im Rahmen einer ersten Anwendungsbeobachtung die Möglichkeit, Prototypen der neuen Handmanschetten bei unseren handchirurgisch versorgten Patienten und auch bei Patienten mit rheumatoider Arthritis in der konservativen Therapie zu testen. Auch hier sind die ersten Ergebnisse vielversprechend. Im Durchschnitt kam es bei den erfassten Behandlungen zu einer Schmerzreduktion auf der visuellen Analogskala um 2 von 10 Punkten. Ein Viertel der Patienten gaben eine Reduktion des Schmerzmittelbedarfs durch die Anwendung an. Unerwünschte Wirkungen oder Schmerzverstärkung wurden bei keiner Anwendung beobachtet, so dass wir die Methode sowohl bei unseren Rheumapatienten als auch bei orthopädisch-traumatologischen Patienten uneingeschränkt empfehlen können.“